



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

499 (26.10.1936) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-277305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-277305)

Waffenkreuzzeitung

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT FÜR DEN DEUTSCHEN VOLK



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Bernspr.-Samml.-Nr. 354 21. Das „Waffenkreuzzeitung“ Ausgabe A erscheint monatlich 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 2,20 RM, u. 50 Pf. Erträgnis: durch die Post 2,20 RM, (einjährl. 26,40 RM, Postzeitungsgebühr) zuzügl. 72 Pf. Schickungsgebühr. Ausgabe B ersch. wöchentl. 7mal. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 1,70 RM, u. 30 Pf. Erträgnis: durch die Post 1,70 RM, (einjährl. 20,40 RM, Postzeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Schickungsgebühr. Die Zeitung am Wochenende (auch d. Dopp. Beilage) verbindl. besetzt kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Bl. im Textteil 45 Pf. Schwoepinger und Weinheimer. Die 4spaltige Witterungszeitung im Textteil 18 Pf. Bei Schluss der Anzeigenannahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendauflage 20 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R. 3, 14/15, Bernspr.-Samml.-Nr. 354 21. Schickungsgebühr: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigshafen, R. 1, 12/13, Bernspr.-Samml.-Nr. 354 21. Postfachkonto: Mannheim, R. 3, 14/15, Bernspr.-Samml.-Nr. 354 21. Verlagsort Mannheim.

Montag-Ausgabe 6. Jahrgang MANNHEIM A/Nr. 499 B/Nr. 297 Mannheim, 26. Oktober 1936

Klare deutsch-italienische Vereinbarungen

über den gemeinsam zu gehenden Weg zum Frieden und zum Wiederaufbau Europas

Die amtliche Mitteilung über die Aussprache des Führers mit Ciano

Berlin, 25. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: Im Verlauf des Besuchs des italienischen Außenministers Graf Ciano in Deutschland sind in seiner Unterhaltung mit dem Führer und Reichskanzler, sowie in verschiedenen Unterhaltungen zwischen ihm und den leitenden deutschen Persönlichkeiten die schwebenden politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen von größerer Bedeutung erörtert worden, namentlich diejenigen, welche beide Länder unmittelbar betreffen. Die Unterhaltungen haben in einer Atmosphäre freundschaftlicher Herzlichkeit stattgefunden. Zur beiderseitigen Genugtuung ist die Übereinstimmung der Auffassungen und die Absicht der beiden Regierungen festgestellt worden, ihre gemeinsame Tätigkeit auf die Förderung des allgemeinen Friedens und Wiederaufbaus zu richten. Die beiden Regierungen haben beschlossen, zur Durchführung dieser Bestrebungen in Fühlung zu bleiben.

Erklärungen Graf Cianos

München, 25. Oktober
Am Sonntagvormittag empfing der italienische Außenminister, Graf Ciano im festlich geschmückten Cherubin-Saal des Hotels „Vier Jahreszeiten“, die in München versammelte Presse und gab ihr folgende Erklärung ab:
„In diesen Tagen habe ich in Berchtesgaden mit dem Führer und in Berlin mit Freiherrn v. Neurath einen gründlichen Gedankenaustausch über die allgemeine politische Lage gehabt. Dieser Meinungsaustausch hat die Absicht unserer beiden Regierungen noch klarer hervortreten lassen, unsere gemeinsamen Bestrebungen auf das allgemeine Werk des Friedens und des Wiederaufbaus zu richten.“

Diese gemeinsamen Bestrebungen haben ihre festen Grundpfeiler nicht nur in den Interessen beider Länder, sondern auch in der hohen Aufgabe, die Deutschland und Italien bei der Vervollständigung der großen zivilisatorischen Einrichtungen Europas erfüllen.

In diesen Rahmen fällt die durch uns vollzogene Überprüfung der jetzt schwebenden Verhandlungen für die

Ersetzung des Locarno-Vertrags.
Wie Sie wissen, antwortete die deutsche Regierung wie die italienische auf das britische Memorandum, und beide Regierungen betonten den klaren Willen, an einer Festigung der Grundlagen der Sicherheit mitzuarbeiten, wie sie sich aus einem Garantiepakt für Westeuropa ergeben können. Wir überprüften auch mit Frhr. v. Neurath verschiedene Seiten des Vö-

lkerbündnisproblems. Unsere beiden Regierungen werden, wie in der Vergangenheit, fortfahren, in einer engen und freundschaftlichen Fühlungnahme zu bleiben.
Was die Lage im Donauraum betrifft, so kann ich sagen, daß die von uns vorgenommene Prüfung der Lage, die wir im Licht der römischen Protokolle und des deutsch-österreichischen Abkommens vom 11. Juli vorgenommen haben, uns erlaubt hat, zu unserer gegenseitigen Befriedigung die praktischen und die positiven Vorteile zugunsten Österreichs festzustellen, die die Politik der beiden Länder schon gezeitigt hat. Die beiden Regierungen werden die den Donauraum betreffenden Probleme in einem Geiste der freundschaftlichen Zusammenarbeit behandeln. Wir haben

auch die Lage Spaniens erörtert, und es bestand Einverständnis in der Erkenntnis, daß die nationale Regierung des Generals Franco von dem festen Willen des spanischen Volks in dem größten Teil des spanischen Gebiets getragen ist, wo es ihr gelungen ist, Ordnung und bürgerliche Disziplin wiederherzustellen im Gegensatz zu den anarchischen Zuständen, die dort geherrscht hatten. Gleichzeitig haben wir das Prinzip der Nicht-einmischung in die spanischen Angelegenheiten von neuem bestätigt, sowie die Aufrechterhaltung der in diesem Sinn eingegangenen internationalen Verpflichtungen erneut bekräftigt.

Es ist überflüssig, hinzuzufügen, daß wir einer Meinung waren darüber, daß Deutschland und Italien keinen anderen Wunsch haben, als daß Spanien — in seiner absoluten sowohl nationalen wie kolonialen Integrität — baldigst seine ihm im Leben der Nationen gebührende große Rolle wieder einnimmt.

Gegenüber den erstarrten, die soziale Struktur Europas bedrohenden Gefahren, haben der Führer, Freiherr von Neurath und ich andererseits den festen Entschluß des italienischen und



Graf Ciano im deutschen Sonderzug

des deutschen Volkes erneuert, mit allen Kräften das heilige Erbgut der

europäischen Zivilisation
in ihren großen, auf der Familie und der Nation aufgebauten Einrichtungen zu verteidigen. In diesem Geiste haben wir auch mit Freiherrn von Neurath beschlossen, die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien intensiver zu gestalten.

Gleich nach meiner Rückkehr nach Rom werden wir die Besprechungen für den Abschluß eines Abkommens über den kulturellen Austausch zwischen beiden Ländern beginnen.

Wie gestern angekündigt wurde, hat der Führer beschlossen, das

italienische Imperium von Aethiopien
anzuerkennen. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, mit welcher Befriedigung ich diesen Entschluß ausgenommen habe. Bei dieser Gelegenheit haben wir die italienisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen in Bezug auf Aethiopien geregelt; die verschiedenen schwebenden Fragen werden zur gegenseitigen Zufriedenheit der beiden Länder gelöst werden.

Alle diese Punkte wurden in einem Protokoll festgelegt, das beim Abschluß unserer Besprechungen abgefaßt wurde.

Ich kehre nun nach Italien zurück mit dem Gefühl der aufrichtigen Bewunderung für alles, was ich in Deutschland habe sehen können. Diese Gefühle gelten

in erster Linie dem Führer
dem ich den Gruß des Duce und des faschistischen Italien übermittelt habe. Ich kann Deutschland noch nicht, obgleich ich, wie Sie es sich wohl denken können, in diesen Jahren fast täglich der nationalsozialistischen Bewegung und ihrem glänzenden nationalen Wiederaufbau und ihrem glänzenden nationalen Wiederaufleben unter der genialen und schöpferischen Führung des Führers gefolgt bin. Was

Degrelle in Brüssel verhaftet

Darauhin wurde die trotz Regierungsverbot angekündigte Massenversammlung abgesagt

Brüssel, 25. Oktober. (SB-Funk)
Wie die belgische Telegrafagentur meldet, ist der Führer der Reg.-Bewegung, Leon Degrelle, am Sonntagvormittag in Brüssel verhaftet worden. Außer Degrelle wurden auch der Senator Xavier de Gruenne, der Abgeordnete Raphael Sildic sowie mehrere Beamte, die im Propaganda- und Ordnungswesen der Bewegung tätig sind, verhaftet.

Die Verhaftung erfolgte nach Schluß der 10-Uhr-Messe vor der Kathedrale St. Gudule, wohin Degrelle in der vergangenen Nacht viele Anhänger heimlich beordert hatte.

Eine späterer Meldung besagt: Als die Verhaftung war und eine große Menschenmenge kammer beiderseits viele Registen und früherer Kampfgenossen des Gotteshauses verließen. Die Degrelle vom Balkon eines Hauses das gegenüber der Kirche liegt um ihn gemietet worden war, eine Ausrufung. Als er dann das Haus verlassen wollte, wurde er mit seinen Begleitern von

Polizeibeamten umringt und verhaftet. Die Massenversammlung, die um 13.30 Uhr trotz dem Verbot der Regierung stattfinden sollte und zu der Degrelle noch im Laufe des Vormittags zahlreiche Einladungen verschickt hatte, wurde daraufhin abgesagt.

Nervosität in der ganzen Stadt

Die Nachricht von der Verhaftung Degrelles verbreitete sich in der Stadt wie ein Lauffeuer. Im Zentrum der Stadt war ein Heer von Polizeibeamten und berittenen Gendarmen aufmarschiert, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. In starken Trupps zogen die Anhänger Degrelles durch die Straßen und forderten in Sprechchören die Freilassung ihres Führers. Ueberall hörte man den Ruf: „Es lebe Degrelle!“ Dazwischen wurden auch Schüsse auf den König und auf Belgien laut. Es herrschte eine starke Nervosität in der Stadt. Das Haus der Reg.-Bewegung in der Markthausstraße ist durch ein starkes Polizeiaufgebot, das sich in den umliegenden Ganggassen postiert hat, abgesperrt worden.

Der Vertreter Degrelles hat abends ein Ma-

nifest an die Bevölkerung erlassen, das in einer Sonderausgabe des Blattes der Belgier in der ganzen Stadt verbreitet wird. Das Manifest lautet: „Am 25. Oktober hat die Regierung unter Verletzung der Verfassung unsere große Volksversammlung verboten. Vertreter aller registrierten Organisationen des Landes haben Leon Degrelle ihre Anhänglichkeit bezeugen wollen. Gleichzeitig wollten sie der belgischen Bevölkerung ihre unerschütterliche Treue in die nationalen Einrichtungen bezeugen. Eine im Solde des Nazismus stehende Regierung fordert uns heraus. Wir werden stets die Legalität achten. Mitbürger! Fordert die Freilassung Leon Degrelles, der verhaftet worden ist, weil er die Pländerer des Volksvermögens und die skrupellosen Parteipolitiker demaskiert hat. Mitbürger! Widersteht euch mehr denn je der drohenden roten Diktatur und den Gewalttaten der moskowitzischen Diebe!“

phimmel?
chsten Heim gibt
ungsverschieden-
der Sturm gelegt
e etwas gedrückte
Diese in frohe Lau-
Einvernehmen zu
in unfehlbares
rberg Gold'.
erkannte, wirklich
umwein hat schon
undschaftlichen ge-
rzen verbunden.
äumendes Na) und
Ihrer Gattin
(Vielleicht heute
G GOLD
ne selbst!
d" %, Fl. RM 4,30
er" %, Fl. RM 3.-
h. 2 Glas) RM 1.-
and Lager: Emil Koch
rsprecher Nr. 4018
chneiderrei
am Wasserturm
reuz
I
g der
E
ienst
ktober
e, Qu 7, 12
a die Kolonnen-
Kurs jederzeit
nnenführer
Konzert
hale Qu 3, 2
ille Mahler
-Theater
halm
24. Oktober 1936
ng Nr. 64
1. Sondernr. II Nr. 1
ta von Jean Sime
„Rufte Wälder“
uffe Beaul
drei Akte von Sat
n Friedt, Emman
ende 22.30 Uhr
5. Oktober 1936:
1. Notizen
Woll
e Karl Osmendert
ende 22.30 Uhr
5. Oktober 1936:
ng Nr. 66
1. Sondernr. I Nr. 1
g Rabelungen
e Zoä
Salzflur
nd Wagner
ende 22.15 Uhr
e gute
ung
er-Kaffee
elung d. Nat. Theat.
Gegr. 1785
es Nat.-Theater

Kleine Wochenend-Ereignisse

Während sich sonst zum Wochenende die Zahl der Verkehrsunfälle häuft, ist am vergangenen Samstag erfreulicherweise ein Nachlassen festzustellen gewesen.

Auf den Küstler geschleudert. Ein weiterer Verkehrsunfall ereignete sich in Rheinau, wo in Folge Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechts ein Personenkraftwagen mit einem Kraftfahrrad zusammenstieß.

Wenig Ruhelöcher. Auch die Ruhelöcher traten am vergangenen Samstag kaum in Erscheinung, was die Polizei notierte sich nur vier, die meisten, besonders Lärm verursachen zu müssen.

Das Deutsche Volkswort gibt bekannt:

Das Städt. Planetarium veranstaltet im Winterhalbjahr 1936/37:

Die Physik im Verkehrswesen. (8 Experimentalkorträge.) 1. Vortrag: Konstruktion und Arbeitsweise der Flugzeuginstrumente. Sonntag, 26. Oktober.

Die Städt. Kunsthalle veranstaltet im Winterhalbjahr 1936/37:

Dr. Dr. W. Paffar, Mannheim: Die großen deutschen Bildhauer des 13. Jahrhunderts. 2. und 30. Oktober.

Durch die Sonntagsbrille gesehen

Der Himmel machte zwar ein trübes Gesicht — aber trotzdem herrschte Hochbetrieb und Stimmung

Der rechte Mannheimer ist ja hinreichend dafür bekannt, daß er sich seine Sonntagslaune auch durch das griesgrämigste Gesicht des herbstlichen Oktoberhimmels nicht versauern läßt.

Der Auftakt

Diesmal war der Auftakt der Wochenendereignisse etwas kriegerisch, besonders für unsere Redaktionsstädter. Mitten in den frohen Samstagmorgens fuhr doch da plötzlich ein recht unheiliges Donnerwetter und gewaltige Detonationen ließen die ganze Umgebung erzittern.

drohte. Nun — sie mögen nachträglich nicht allzusehr erschrecken — es waren natürlich keine feindlichen Flieger über der Redarstadt, sondern die Reviergruppe IX — Redarstadt-Ost — führte ihre angelegte Luftschulübung durch und die Einwohner dieses Stadtteils führten während des „Luftangriffes“ die notwendigen Schutzmaßnahmen recht eifrig und in schöner Disziplin durch.

Die Sonntagsfreuden

Und dann zog ein Sonntagmorgen herauf, — zwar etwas trüb und düstlich — aber immerhin trocken — und das war die Hauptsache. Es wäre ja auch wirklich zu schade gewesen, wenn das Hauptereignis des Sonntags, das große „Klasserennen“ unserer Mannheimer Zeitungs- und Geschäftsfahrer, verwässert worden wäre.

Solle Jagd durch Mannheims Straßen

Großes Interesse für das Rennen der Zeitungs- und Geschäftsfahrer

Mannheims großes Radereignis ist vorüber — und unsere schneidigen Zeitungs- und Geschäftsfahrer haben allen Grund, über den Verlauf ihres großen Tages zufrieden zu sein — zufrieden aber vor allem über die außerordentlich rege Teilnahme der Bevölkerung.

Lange vor Beginn des Rennens hatten sich schon Gruppen und Grüppchen über die Straße verteilt und besonders an den Kurven war man bestrebt, sich möglichst frühzeitig einen günstigen Platz zu sichern.

wie am Schürchen und überraschend schnell war das ganze Feld auf der Reize. Und wie sie jubelten! Es war eine wahre Pracht — und der selbige Herr von Dr. Drais hat bestimmt in seinen hundertjährigen Gesilden keinen besseren Spaß an unserer schneidigen Fahrern gehabt, die sein Erbe so meisterhaft verwalteten und zur Geltung brachten.

Besonders toll ging es natürlich an den Kurven zu — und schon die erste, am Schloß, stellte allerhand Anforderungen an die Geschwindigkeit der Fahrer. Aber mit aller Raffinesse wurde sie genommen und der Posten, der ja heute beide Augen auf einmal zu brühen mußte, mag sich bestimmt seine süßeren Gedanken darüber gemacht haben, wo diese Teufelskerle sich die bewundernswerte, lauchhafte Art abtrotzen angeeignet haben.

Sechs Runden waren zu fahren und die Rennstrecke, die wie vorgelesen zwischen F 1 — F 2 hindurch bis A 1 — A 2 zur Verlängerung Bismarckstraße, Schloßdamm, Partring, Luitpriting und zwischen K 1 — K 2 zum Start- und Zielplatz führte, forderte bei dem Tempo, das gefahren wurde, eine gewaltige Anspannung der Muskel- und Lungenkraft. Nun — der Verlauf des Rennens und die Leistungen der Fahrer auf der Strecke haben wieder einmal mehr bewiesen, daß unsere Mannheimer Zeitungs- und Geschäftsfahrer das rechte Maß in den Knochen haben und daß ihre Lungenkraft, die sie uns so oft beim Anrufen der neuesten Nachrichten beweisen, auch hier absolut „nicht von Vappe“ war.



Am Ziel — nach der sechsten Runde —, aber immer noch aufrecht und stolz: Es ist geschafft!



Unsere Rennradler am Start — gespannt warten sie auf das Zeichen zum Beginn der Hotzjagd. Aufn.: Jüttle

Wieder Meter Höhe

Der Mann (Fig. Melbg.)... durch die... wird... zum... nachweist... zu... werte... vorge... außerordent...

in Beckers

Widwe... ihre... waren... zu... Beckers... 1932... nach... Zeit... besten... der... guten... und ein... sowie... 1934, bis... Verlobten, der... bringt... eben... Beckers... in einem... auffinden...

Am Ziel

Am Ziel — nach der sechsten Runde —, aber immer noch aufrecht und stolz: Es ist geschafft!

hosen, der hier unter Schuhmüllers Leitung Aufstellung genommen hatte und die Wartzeit bis zum Beginn des Rennens auf liebenswürdige Art verkürzte.

Aufgeregt und in siedernder Erwartung balancierten unsere 60 Mannheimer „Kasse- und Koffelradler“ mit geschwellten Rüsten auf ihren hohen Stadträdern vor den langen Tischen des „hohen Gerichtes“ — ungeduldig wartete man auf das erlösende Startzeichen.

Und endlich war es soweit — kurz nach vierter Stunde begann die wilde Jagd und die erste Gruppe flüchtete nach gutem Start über die glatte, eher trockene „Straßenbahn“, — vorbei an den langen Reihen der Zuschauer, die ihnen begeistert jubelten.

pünktliche Zeitungszustellung doch immerhin hart ans Herz gewachsen ist.

Nun — die Sache hat ja dann wundervoll geklappt, das Wetter hat gehalten, — beide Damen hat man selbst gehalten — und die schneidige Fliegerkapelle am Marktplatz hat einem dazu noch reizend unterhalten — kostenlos und franco. Mehr konnte man wirklich nicht verlangen.

Daß man bei der Preisverteilung und Siegerehrung mit von der Partie sein mußte, war natürlich Ehrensache und — auf so angenehme und fesselnde Weise verbrachte man seinen halben Sonntag gutgelaunt und — billig.

Und da das berühmte-berühmte Sportberg des rechten Mannheimers nun schon mal in schöner Wallung war, hielt man die eingeschlagene Linie auch hübsch ein und pilgerte in Scharen hinaus, durch die herbstliche Landschaft, in unser Stadion, wo als besondere Fußballbelustigung das Spiel Waldhof — Schwabelfurth stattfand.

Für die besonders Unternehmungslustigen, Tanz- und Kummelfreudigen, war die Reiflinger Kerwe willkommenen Anlaß, freundschaftliche, nachbarliche Beziehungen wieder aufzuwärmen und sich mit Behemung in das frisch-fröhliche Treiben hineinzustürzen.

„Sport und Spiel“ — unter diesem Motto fand dieser Sonntag in Mannheim — und auch die Freunde des Schießsports kamen auf ihre Rechnung. So führte, um das Bild abzurunden — auch der Lustsportverband der Ortsgruppe Mannheim sein Vandalenpreiswettbewerb unter recht guter Beteiligung durch und dem glücklichen Sieger winkte die wertvolle Trophäe der Stadt Mannheim.

An Abwechslung aller Art hat es also wirklich nicht gefehlt — über den Stadtverkehr war ebenfalls nicht zu klagen, so daß der letzte Sonntag im Monat, der sonst im allgemeinen — aus begrifflichen Gründen — gerne ein „Saurer Guckenguck“ zeigt, mit Anstand und Würde über die Distanz gebracht werden konnte.

Schlussprüfung in der Carl-Benz-Gewerbeschule

„Stillstand ist Rückschritt.“ Mehr wie bei jedem anderen Beruf gilt dies für technische Berufe, gleichgültig, ob Arbeiter, Techniker oder Ingenieur. Was gestern neu war, kann morgen schon veraltet sein und nur der kann den anstehenden Erfordernissen der Technik in heutiger Zeit gewachsen sein, der seine ganze Person in den Dienst seines Berufes stellt.

Verlangen Sie kostenlos Probehefte 11 Zeitschriften Rhein-Zirkel Die moderne Lesemappe Mannheim, C 8, 6 Fernruf 284 06

Hilfsmittel zu geben, sich in der Vielfalt der heutigen Technik zurechtzufinden, hat die Carl-Benz-Gewerbeschule Mannheim schon seit 15 Jahren die maßgebendste Fachschule eingerichtet. Nach Besuch von fünf Halbjahreskursen legen die Teilnehmer die Abschlussprüfung ab, die unter staatlicher Aufsicht stattfindet.

Der Vorsitzende sprach den Prüflingen im Auftrage des Unterrichtsministers seine Anerkennung für die guten Leistungen aus und ermahnte sie, nunmehr alle Kräfte einzusetzen, um den Vierjahresplan des Führers zum Siege zu führen.

Nationaltheater. Heute Montag: „Wie es euch gefällt“, Komödie von Schafersperg. Regie: Ebbé. Beginn: 19.30 Uhr. — Morgen Dienstag: „Die lustigen Weiber von Windsor“, Oper von Nicolai. — Die nächste Erstaufführung des Schauspiels wird Kahn und Venders Lustspiel „Späßen in Gottes Hand“ sein, das zu den meistgespielten Stücken des deutschen Spielplans gehört. Regie: Friedr. Höpflin. In den Hauptrollen: Alice Decarli, Hermine Biegler, Heini Handschuhmacher, Ernst Langbein, Friedrich Höpflin, Josef Offenbach, Josef Renfert, Conrad Klemm und Karl Hartmann. Das Stück erscheint zum erstenmal am Freitag, 30. Oktober, im Nationaltheater.

„Fritz-Schuhe“ sind schön, gut und sehr preiswert

„Fliegeralarm“ in der Neckarstadt-Ost

Große Luftschuhübung am Samstagmittag / Zusammenarbeit aller Selbstschutzkräfte führte zum Erfolg

In Kursen und Lehrgängen haben zahlreiche Volksgenossen das Wissen und Können für einen wirksamen Selbstschutz der Zivilbevölkerung erworben, so daß man weiß, den aus der Luft drohenden Gefahren wirksam zu begegnen. Um den praktischen Ausbildungsstand und die Möglichkeit einer Zusammenarbeit aller Selbstschutzkräfte zu überprüfen, fand in der Neckarstadt-Ost am Samstagmittag eine größere Luftschuhübung statt, die wohl angekündigt war, deren Zeitpunkt man jedoch geheim hielt. Dadurch konnte zunächst festgestellt werden, in welcher Weise der Aufruf des Luftschutzes weitergegeben wurde.

Der Luftschutz ist aufgerufen

In dem von Kronprinzenstraße, Käfersaler Straße und Lange-Rötter-Straße begrenzten Gebiet in der Neckarstadt-Ost vom Neßplatz ab bis am Samstag um die zweite Mittagsstunde ein geschäftiges Treiben ein, als plötzlich der Luftschutz aufgerufen wurde und die Amtsträger des Reichsluftschutzbundes in Tätigkeit traten. In der vorgegebenen Weise wurde der Aufruf des Luftschutzes weitergegeben und gar bald wußten alle Bewohner, daß sie sich auf einen Fliegeralarm gefaßt machen mußten.

Immer mehr verstärkte sich der Betrieb in den Straßen des Übungsgebietes, das von Polizeibeamten umstellt wurde, um einen reibungslosen Ablauf der Übung zu gewährleisten. Die zahlreichen Hilfskräfte des Luftschutzes und der Spezialtruppen bezogen ihre Posten und trafen alle Vorbereitungen für den zu erwartenden Fliegeralarm. Kurz vor 15.30 Uhr war es dann soweit, daß die Alarm sirene ertönte und dann nicht nur die Straßen geräumt werden mußten, sondern auch die Bewohner des Übungsgebietes aufgefordert wurden, die Schutzräume aufzusuchen. Die Polizeibeamten räumten rund um das Übungsgebiet bewirte in kürzester Zeit eine völlige Räumung der Straßen, während in den Häusern die zuständigen Amtsträger des Reichsluftschutzbundes dafür besorgt waren, daß niemand die Häuser verließ und sich auf der Straße aufhielt.

Fahrt durch das Übungsgebiet

Eine Fahrt durch das Übungsgebiet vermittelte recht interessante Einblicke, jamaal man mitten aus dem härtesten Verkehrsdrängel am Neßplatz in eine Gegend kam, die ausgehört zu sein schien. Menschenker warren die Straßen, überall hatte man an den Fenstern die Rollläden herabgelassen und die Türen geschlossen. Eigenartig wirkte es, wenn man auf der Fahrt wieder an die Grenze des Übungsgebietes kam, wo sich überall in die

ten Scharen die Neugierigen haufen, obgleich es nicht viel oder gar nichts zu sehen gab. Aber getreulich hielten die Neugierigen aus, die sich die leeren Straßen und die herabgelassenen Rollläden an den Häusern anschauten.

Küher zahlreichen kleineren Schadenstellen verschiedener Art, die den Einsatz von Fachtruppen für Gas, Wasser, Kanal und Elektrizität erforderlich machten, gab es eine Großschadenstelle am Ulleneplatz zwischen Kobellstraße und Eichendorffstraße. Hier hatte man allerlei Schäden angedeutet, Einsturztrümmer waren auf der Straße markiert und dichter Rauch drang von einigen Balloons. An dieser Stelle wurde auch die Berufsfeuerwehr eingesetzt, der man plötzlich unter der Annahme, die Wasserleitung sei zerstört, das Wasser abstellte. Nun blieb nichts anderes übrig, als das Wasser vom Neckar zu holen, was bei einer Entfernung von mehr als einem halben Kilometer nicht so einfach war. Bei dieser Herbeischaffung des Wassers mußte zeit-

weise der Straßenverkehr auf dem Wolf-Hitler-Ufer gesperrt werden, während man die Straßenbahngleise an einer Stelle zur Durchführung der Schlauchleitungen unterhöhlte hatte, um hier eine Unterbrechung zu vermeiden. Die Gleise der DSB konnten durch das Vorhandensein der Kobellstraße-Unterführung keine Schwierigkeiten bieten.

Seltamen Gestalten begegnete man in der Lange-Rötter-Straße, denn dort hatte man den Enteisungstrupp eingesetzt. Mit den Gummirollen und den Schutzmänteln boten die Straßenlehrer einen ungewohnten Anblick. Selbst die Fahrer der Spritzwagen und der Sandstreuungswagen steckten in diesen Schutzanzügen, die sie vor Schäden durch Kampfgase bewahren.

Beim Stab des Abschnitt-Kommandos

Ein Besuch beim Stab des Abschnitt-Kommandos ließ erst alle Zusammenhänge dieser

großangelegten Übung offenbar werden. Hier liefen die Schadenmeldungen ein und von hier aus disponierte man über die zur Verfügung stehenden Hilfskräfte, ordnete die erforderlichen Maßnahmen zur Beseitigung der Schäden oder zur Rettung von Menschenleben an. Es war ein ständiges Kommen und Gehen, ein ununterbrochenes Telefonieren. Immer wieder klangen in Ausführung der von dem Abschnitt-Kommando ausgegebenen Befehle die Kraftwagen mit den Hilfskräften und Helfern durch das Übungsgebiet, um an der jeweils angegebenen Schadenstelle eingesetzt zu werden.

Die Zuschauer, die sich an der Wolf-Hitler-Brücke eingefunden hatten, kamen auf ihre Rechnung, denn dort arbeitete die Technische Rothilfe, der zur Aufgabe gemacht wurde, die angeblich beschädigte Brücke auf der Neckarstadtseite abzufangen und zu stützen. Ein riesiges Gerüst erbaute man und es war eine Freude, zu sehen, mit welcher Begeisterung sich die Männer der von ihnen freiwillig übernommenen Aufgabe hingaben. Hier zeigte sich der wahre Idealismus für eine Sache, die im Ernstfalle zum Segen der ganzen Bevölkerung sein wird.

Leberhaupt darf keiner der unzähligen Hilfskräfte von diesem Lob ausgenommen werden, denn alle setzten sich für ein Werk ein, dessen Bedeutung noch vielfach unterschätzt wird. Jeder einzelne, ob Mann oder Frau, stand auf seinem Posten und erfüllte die Pflicht für die Gemeinschaft. Wohl mag manche Hausfrau ungehalten über die Störung ihrer Samstagarbeit gewesen sein, oder mancher geruhige Bürger mag wegen der Unterbrechung seines Samstagmorgenschlafes etwas gemekelt haben. Aber die Lehren, die aus solchen Übungen gezogen werden, sind so wichtig, daß keine persönliche Wünsche zurückgehen müssen. Man nahm übrigens weitgehend Rücksicht darauf, daß es Samstagmittag war und so entwarnte man auch vorzeitig die Gebiete, in denen die Übung beendet war. Pünktlich zur vorgesehenen Zeit brach man dann auch die Übung an den letzten Schadenstellen ab, um den Hausfrauen Gelegenheit zum Einkauf zu geben und den übrigen Volksgenossen zu ermöglichen, ihren Geschäften nachzugehen.

Ehrenamtliche Rechtsberatung für das NSD

Der Reichsgeschäftsführer des NS-Rechtswahrerbunds, Reichstagsabgeordneter Dr. Heuber, betont in einem Rundschreiben, daß es für den deutschen Rechtswahrer selbstverständlich sei, auch im kommenden Winter seine Verbundenheit mit der deutschen Volksgemeinschaft und seinem Bekenntnis zum nationalen Sozialismus durch die Tat zu beweisen. Im Einvernehmen mit dem Reichsbeauftragten für das NSD bestimmt er deshalb, daß auf Anfordern der Dienststellen des NSD sich die örtlich zuständigen Dienststellen des NSD zur ehrenamtlichen Beratung in allen eigenen Rechtsangelegenheiten des NSD zur Verfügung stellen und einen geeigneten Berater mit dieser ehrenamtlichen Tätigkeit beauftragen.

Die Höchstpreise für Fleisch und Wurst

Zur Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat am 22. Oktober eine Verordnung über Fleisch- und Wurstpreise erlassen, durch die für Rind- und Schweinefleisch, Kalb, Schmalz, Speck und Schinken Kleinhandelshöchstpreise für die größeren Städte des Reichsgebietes nach einheitlichen Grundsätzen festgesetzt werden.

Die Festsetzung der Kleinhandelshöchstpreise außerhalb der größeren (nachstehend aufgeführten) Städte, sowie für Warenwaren wird den Preisüberwachungsstellen im Zusammenwirken mit den Viehwirtschaftsverbänden übertragen. Die Verordnung im einzelnen ist schon bekannt. Wir geben daher die in den badischen und saarpfälzischen Gemeinden mit Schlachtwirtschaften geltenden Höchstpreise für inländische Rinderhälften von Ochsen und Färsen der Schlachtwirtschaftsklassen a und b (für frisches Rindfleisch ohne Filet und Lende (Roosbeef) und für Gefrierfleisch), sowie für inländische Schweinehälften wieder. Danach stellen sich die Höchstpreise für Rinderhälften von Ochsen und Färsen der Schlachtwirtschaftsklassen a und b in Mannheim, Karlsrube, Freiburg, Heidelberg und Pforzheim auf 80 RM die 100 Kilogramm und die Höchstpreise für Schweinehälften in den gleichen Orten auf 74 RM die 100 Kilo, in Saarbrücken, Dillingen (Saar), Kaiserslautern, Neunkirchen, Saarlautern betragen sie für Rinderhälften 82 RM die 100 Kilo und für Schweinehälften 75 RM die 100 Kilo.

Entsprechend diesen Höchstpreisen werden durch die Verordnung in den genannten badischen Gemeinden mit Schlachtwirtschaften die Kleinhandelspreise wie folgt festgesetzt: frisches Rindfleisch 500 Gramm ohne Filet und Lende (Roosbeef), Güteklasse 1: Schmorfleisch (Bratfleisch) 91 Rpf., Suppenfleisch 87 Rpf., Knochen 24 Rpf., Kalb, roh, 54 Rpf., Kalb, ausgelesen 64 Rpf. — Güteklasse 2: Schmorfleisch (Bratfleisch) 81 Rpf., Suppenfleisch 77 Rpf. und Knochen 14 Rpf.; für Gefrierfleisch: Roosbeef, ohne Knochen und Filet, ausgelesen, 132 Rpf., Schmorfleisch (Bratfleisch) 78 Rpf., Suppenfleisch 72 Rpf., Knochen 14 Rpf., Kalb, roh, 54 Rpf., Kalb, ausgelesen, 64 Rpf. — Für inländisches Schweinefleisch: 500 Gramm: Schinken mit Bein, frisch 88 Rpf., Kotelet, mager, mit Filet 112 Rpf., sonst Kotelet 102 Rpf., Ramm mit Schutt 98 Rpf., Schulterblatt 86 Rpf., Bauch 82 Rpf., Eisbein mit Pfoten 62 Rpf., Eisbein ohne Pfoten 78 Rpf., Pfoten 20 Rpf., Kopf ohne Backe 42 Rpf., Speck (frisch) Rückenstück 84 Rpf., Flomen 88 Rpf., Schmalz 108 Rpf., fetter Speck, geräuchert 110 Rpf., Speck, mager, 120 Rpf., Kochschinken, im Querschnitt (Auschnitt) 184 Rpf., roher Schinken, geräuchert: 1. Aufschinken (Rauschinken) im ganzen St. 164, im Auschnitt 184; 2. Rauschinken 1. g. Stück 184, do. im Auschnitt 204. — 3. Anoschinken (auch weißlicher Schinken, Katen-schinken, Winterware) im ganzen Stück 184, do. im Auschnitt 224 Rpf. Die Verordnung tritt am 9. November 1936 in Kraft.

...Betrüger
...in einem kle-
...Mann, der sich
...vorstellte und
...hierbei verlegt
...in Wasser, der
...in die neue
...lie. Die Begeh-
...Lieferung erlo-
...schäft, kam aber
...nicht, legte eine
...Firma vor, wozu
...lust habe und er-
...keine Wohnung
...nenheit sagte der
...noch etwas lau-
...betrug von 16
...die Geschäftslu-
...auf anderen Tage
...auf den Schwin-
...das Geld ent-
...heraus, daß er
...eite. Beschrei-
...mittelgroß, dunkel
...weiß kariertes
...eff.
...wollen an die
...a. Rh. gemade
...n die Pfalz
...Fortschritt
...inhalte dieser
...e weinstroh-
...russen fuhr man
...nach Dürkheim
...n, und in Hottel
...Fienach. Nach
...die Fahrt nach
...rrliche Kambrech-
...Fahrt durch die
...em buntfarbenen
...Dürkheim wurde
...macht, um das
...in ging es wie
...instand, daß dem
...man (ohne und
...te. Um 19 Uhr
...die Heimfahrt
...nbeim eine ge-
...theimgeliebte
...anetarium
...5 Uhr: 1. Er-
...der Reihe. Die
...konstruktion
...r Flugzeug.
...28. Oktober, 11
...projektor.
...30. Oktober, 11
...nprojektor.
...1. Planeten-
...in Winterhilfe-
...17 Uhr: Vorüb-

Automarkt



WANDERER

W51 SPECIAL

ein neuer - geräumiger Wagen, mit überragenden Fahrleistungen, wie man es vom WANDERER gewöhnt ist.

55 PS - 6 Zyl. - Vierradfederung

Wolf & Diefenbach

Mannheim Fernruf 42433/43715

Reparaturwerk und Büro: Friedrichselderstr. 51

Ausstellung: P. & 26 / Plankenhof

ZU IHREM VORTEIL:

Neue OPEL

Preissenkung

3000 RM

OPEL 6 ZYL.

Limousine 4-türig

3300 RM a.w.

Die Preissenkung der übrigen OPEL „6“ Modelle zu erfragen bei:

Fritz Hartmann Seckenheimerstr. 68a

Fernsprecher 403 16

Sehr günstig zu verkaufen:

2 Ford-Lastwagen 2 1/2 To. sehr gut erhalten, —

1 Hansa-Lloyd-Diesel 4To. nur wenig gefahren, —

1 Ford-Köln-Lim. 4/21 PS gut erhalten, neuwertig.

1 Adler-Diplomat-Kabriolet. gut erhalten, neuwertig.

1 NSU 1/2 - Lieferwagen sehr gut erhalten, u. a. m.;

Ferner folgende Vorführwagen:

mit Nachh. laut ZTRZ:

2 Ford „Gilet“ 524 1/2

1 Ford V-8 Zuber 1490 PS

1 Ford-Zeltwagen, 2 1/2 T., 13.500 PS

erster

autorisierter Ford-Händler für Mannheim und Umgegend

E. Stoffel Tel. 200 46

Mannheim, N 7, Nr. 17.

Verkehr und Ausstellung a. St. nach Fabrikation. — (29556 3)

II. Wahl

Samte und Seidensamte

Velour-Chiffons und Velour-Transparente

auf Extra-Tischen!

Cöper-Samt ca. 70 cm breit, mit kleinen Schönheitsfehlern, in rost, d'bleu, flaschengrün u. schwarz, Mtr. **2.90**

Velour-Transparente und Velour-Chiffons ca. 90 cm br., m. kleinen Schönheitsfehlern, größtenteils knitterfest, vorwiegl. schwarz, Mtr. **3.90**

Cöper-Samt ca. 90 cm breit, mit kleinen Schönheitsfehlern, in bleu, wein, linte, neger u. schwarz, Mtr. **4.90**

Adler Trumpf jun.

Gabr. - Limousine, erstklassig, nur 18.000 RM. gelassen, aus Privat-hand günstig zu verkaufen. —

Zuschreiben unter Nr. 15 196 88 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Immobilien

Zielsicher gespart

in der Deutschen Bau- und Siedlungsgemeinschaft schafft Dir Wohlstand und ruhigen Schlaf. Auskunft und Beratung jeden Dienstag von 19-21 Uhr im Eichbaum-Stammhaus, P. 5.

Modenhans Neugebauer

DAS GROSSE TEXTILSPEZIALHAUS

MANNHEIM - AN DEN PLANKEN

Ein hart erkämpfter Sieg des MfC Phönix

Schweizingen schlägt FC 05 Heidelberg

Phönix Mannheim — Käferal 2:1 (1:1)

Sportverein Schweizingen — FC 05 Heidelberg 6:3 (3:1)

Um den Anschluß an die Tabellenspitze zu behalten, darum ging es bei diesem Spiel auf dem Phönixplatz.

Als verdienter Sieger gingen die Phönixherren hervor. Anfanglich haperie es zwar etwas in der Mannschaft, nachdem sie sich aber gefunden hatte, zeigte sie sich klar als die bessere Elf.

Die Mannschaftslisten: Phönix Mannheim: Bestal; Kaiser, Schüller 2; Böhlinger, Greiner, Feinz; Kullmann, Ochse, Schüller 1, Kasmus, Lammert.

In den ersten zehn Minuten hatte Käferal, das den starken Wind zum Bundesgenossen hatte, bedeutend mehr vom Spiel und berannte nicht wachsend, aber wenig zusammenhängenden Angriffen das Phönixtor.

zu verhindern. Als weitaus bessere Mannschaft lag Phönix Mannheim bis zur 40. Minute im Hintertreffen.

Man hatte erwartet, daß nach der Pause Phönix wenig Mühe haben werde, das Treffen für sich zu entscheiden, da die Mannschaft ja nun den starken Wind für sich hatte.

Ademische Weltwinterspiele

Für die Akademischen Weltwinterspiele 1937 ist als endaufrichter Termin die Zeit vom 1. bis 7. Februar angesetzt worden.

17:0 Ecken und doch kein Sieg

Wormatia Worms — VfL Venrath 3:3 (2:1) nach Verlängerung

Die Rheinländer kämpften in Worms mit einer unbeeugbaren Energie und gaben auch dann den Kampf nicht auf, als es für sie sehr heiß ausfiel.

Das Treffen begann überraschend, denn schon nach drei Minuten hatte V u d d e einen Bombenschuß ins Wormser Tor geschickt.

wurde von den „Knappen“ verdient mit 5:2 (1:2) Tore gewonnen, obwohl die Bremer bei der Baute noch mit 2:1 in Führung gelegen hatten.

Die Niederlagen, deren Spielweise der der Schalke sehr nahe kam, gingen bereits in der 8. Minute durch Hölterow in Führung. Es vergingen fast 20 Minuten, bis Schalke nach einem schönen Vorstoß — Zjeban bediente Vörtgen ausgezeichnet — durch Vörtgen den Ausgleich erzielte.

VfL Peine — VfL Leipzig 2:4 (1:1) Zu Beginn des Spiels sah es noch recht verheißungsvoll für Peine aus, denn der Halbdrechte Pfeffel jagte einem von dem Verteidiger Döbermann verschuldeten Ball nach und sandte kurz entschlossen zum Führungstreffer für Peine ein.

Um den Thammer-Pokal SV Werder Bremen — Schalke 04 2:5 (2:1) Das Bremer Weier-Stadion wies 25 000 Besucher an, als der SV Werder Bremen und Schalke 04 zu ihrem Pokalspiel antraten.

Ein Unentschieden in Edingen (Fortsetzung) Die Spielweise vor dem anstehenden Emmerling. In der Folge gab es nun verteiltes Spiel. Beide Parteien hatten noch Gelegenheit, einen Vorstoß herauszubolen, aber nur Heddesheim war nochmals erfolgreich.

Table with 3 columns: Spiele gew., un. vert., Tore. Pf. Lists results for Unterbaden-West.

Table with 3 columns: Spiele gew., un. vert., Tore. Pf. Lists results for Unterbaden-Ost.

Table with 4 columns: Spiele gew., un. vert., Tore. Pf. Lists results for Handball-Gauliga.

Jubiläumsschwimmen des TV 1846 Mannheim

Raffige Kämpfe auf der ganzen Linie / Guter Verlauf der einzelnen Konkurrenzen

... war fertig. Das ...

Kun hat das Mannheimer Hallenbad seit Jahren wieder einmal einen Großkampfstag erlebt.

1. Rudi Boenig (TV 46 Worms) 76,63 Min.; 2. Nol. ...

... Kraut 100 Meter, Männer ...

Die Handball-Gauliga meldet

TV Sodenheim - TuSpB Ruffloch 15:4 (6:1) Mit diesem großartigen Erfolg haben die Sodenheimer Turner unter Beweis gestellt, daß sie die anfängliche Krise überwunden haben.

... hatte in der ...

Mädern ging es Schlag auf Schlag durch das Programm, das bei seiner Riesendeckung schwere Arbeit für das Kampfericht brachte.

1. Rudi Boenig (TV 46 Worms) 76,63 Min.; 2. Nol. ...

... Kraut 100 Meter, Männer ...

Tg. Reisch - TV 62 Weinheim 15:3 (7:0)

Daß die Reischer Eis sich in dieser Saison in einer ausgezeichneten Form befindet, konnten wir uns am Sonntag wiederum im Kampf gegen Weinheim bestätigen lassen.

... Rocka.

Herbortragenden Sport gab es in allen Reihen, wobei es manche Überraschung gegenüber der Papierform gab.

1. Rudi Boenig (TV 46 Worms) 76,63 Min.; 2. Nol. ...

... Kraut 100 Meter, Männer ...

Meisterschaftsspiele in Südwest

15 000 Zuschauer beim Frankfurter Lokaltreffen

Eintr. Frankfurt - FSV Frankfurt 3:2 Die durch den Tribünenbrand beimaslos gewordene Frankfurter Eintracht hatte zu diesem Spiel den Weg zum Platz des Gegners nicht gekostet und blieb dennoch knapper Sieger.

SV Wiesbaden - Sportfreunde Saarbrücken 1:0 (1:0) Nach dem 7:1-Sieg gegen Birmales hatte man in Wiesbaden gegen Saarbrücken mit einem ebenso glatten Erfolg gerechnet.

TuSpB. Ostersheim - SG Freiburg 8:7 (3:5)

Der Ostersheimer Neuling war bis jetzt ohne Punktgewinn geblieben, so daß sie es sich diesmal ernsthaft vornahm, gegen den Freiburger Aufstiegsrivalen erfolgreich zu bestehen.

Hockey

Germania Mannheim - Reichsbahn München 1:1 Der Turnerbund Germania Mannheim hatte am Samstagvormittag Münchner Hochbegäste und zwar zwei Mannschaften des Reichsbahn-SB München.

Ergebnisse

Männerturnsprünge, Kl. 1: 1. Otto Volk (TV 1846 Mannheim) 135,24 Pkt.; 2. Hans Schöly (TV 46 Darmstadt) 131,73 Pkt.

Badens Hockey-Frauen schlagen Sachsen

Baden/Württemberg - Sachsen/Schlesien 2:1 n. Verl.

In der Vorrunde um den Hohenlohe-Schilde fanden sich am Sonntag auf den WVR-Plätzen Baden - Württemberg und Sachsen - Schlesien gegenüber.

Spiel zügiger, da die Halbstürmerinnen leicht ihre Flügel nach vorn schickten. Nach schönem Vorstoß erzielten die Gäste den ersten Treffer.

Das große Derby

1. FC Nürnberg - SpBj. Fürth 5:0 (0:0)

Die 117. Begegnung „Klub“ - „Ableblatt“ brachte am Sonntag bei 15 000 Zuschauern eine kleine Sensation. Mit nicht weniger als 5:0 (0:0) fertigte der deutsche Meister seinen gegenwärtigen Rivalen ab.

ZEUMER HÜTE seit 1866 in der breiten Straße 11,6

nen guten Tag hatten und der BfM jederzeit die Führung des Spieles in der Hand hatte. Leider wurde Dr. Kutzinger, der Mittelläufer der Hofenspieler, verletzt und mußte das Feld verlassen.

Das letzte Treffen wurde von Junge und Boser von der WVG sicher und gut geleitet. 2 Mannschaften: 6:1 für BfM. Jugend: 0:5 für Germania. Schüler: 1:3 für Germania.

Tahko stößt deutschen Rekord

Im Rahmen eines Gewichtsbekampfes Borussia Köln - Germania Oberfeld in Köln, den die Kölner mit 3385:3225 Pfund für sich entschieden, stellte der Oberfelder Leichtgewichtler Karl Tahko einen neuen deutschen Rekord auf.

Englische Ehrung für Kohlrausch

Zum Gesellschaftsabend des englischen BOK-Clubs war als einziger Deutscher „Bobby“ Kohlrausch eingeladen. Er wurde vom Präsidenten des Clubs mit einem Ehrengeld bedacht.

Die erste Viertelrunde des Treffens, das bei sehr günstigen Boden- und Wetterverhältnissen stattfand, fand allerdings ganz im Zeichen der Sachsen, deren Mittelläuferin glänzend abwehrte und ausbaute.

Die badische Mannschaft brauchte etwas lange, um richtig ins Spiel zu kommen. Zuerst war sie lange ihren Gegnern unterlegen. Allerdings wuchs die Mannschaft nach den ersten zwanzig Minuten bedeutend in ihren Leistungen.

MARCHIVUM

Der Gauleiter bei der Alten Garde von Neulußheim

Der große Tag einer alten Hochburg der nationalsozialistischen Bewegung / Freudiges Bekenntnis zum Führer und zur Partei

Feierliche Stimmung lag am Samstagabend über dem nahen Neulußheim, dessen Straßen reichen Flaggenschmuck trugen. Der Anlaß war ein stolzer und befehlender. Nach Jahren des Kampfes feierte die dortige Ortsgruppe — die zweitälteste badische nationalsozialistische Hochburg — ihr 10jähriges Bestehen.

Schon in den frühen Abendstunden des Samstag herrschte in Neulußheim reges Leben und Treiben. Die gesamte Gemeinde nahm freudig Anteil. Jung und alt hatten sich erwartungsvoll versammelt, um teilzuhaben an der Stunde feierlichen Geschehens, zu der auch die Ehrenbereitschaft des Kreises, die Marschbereitschaft 10 und 11, außer den Gliederungen und Formationen gekommen waren.

Subel empfängt den Gauleiter

In der alten Hochburg, zu der der Gauleiter in Tagen harten Kampfes oft den Weg gefunden und in der er viele für den Nationalsozialismus gewonnen hat, wurde er heute mit Begeisterung und hellem Jubel empfangen. Sein erster Gruß galt den alten Kämpfern, den Trägern des Reichsbrennzeichens, denen er herzlich die Hand schüttelte.

In der „Reichskrone“, deren Saal reich ausgeschmückt war, folgte dann die Feier, die mit Lied- und Gedichtvorträgen weichenwillig eingeleitet wurde. Nach dem gemeinsamen Gesang eines Liedes und einem recht klaren zu Gehör gebrachten Musikvortrag entbot Kreisleiter P. Dr. Roth ein herzlich willkommenes Wort.

Gauleiter Robert Wagner spricht

Unter jubelnden Zurufen nahm dann der Gauleiter das Wort. Er begann mit der Erinnerung an die Zeit vor zehn Jahren, wo sich einige Männer zusammengefunden hätten, um eine Ortsgruppe in Neulußheim zu gründen. In der Geschichte bedeute diese Zeitspanne an sich einen winzigen kleinen Abschnitt.

Trotzdem habe damals in jedem das Dritte Reich, der Gedanke Deutschland und ein unzertrennbarer Glaube gelebt. „Wir stehen uns durch nichts, wir leben der brennenden Sehnsucht, den deutschen Ehrenschild wieder reinzuwaschen. Nur deshalb ist das Dritte Reich geworden.“

Wir bleiben, was wir waren!

Auf die Ortsgruppe Neulußheim und deren Schicksal zurückkommend, betonte der Gauleiter, daß heute die Kraft des Nationalsozialismus in Neulußheim viel stärker sei als vor zehn Jahren. Heute sei der Glaube an Deutschland und an den Führer in Neulußheim in Hunderten und Aberhunderten von Volksgenossen.

bot zu dieser Stunde aber ist, so fuhr der Gauleiter wörtlich fort:

„Wir wollen den Glauben von einst unverändert weitertragen, wir können nie etwas anderes sein, als was wir waren.“

Wir sind noch bei weitem nicht an den gesteckten Zielen angelangt. Wir werden aber die Ziele erreichen, weil wir wissen, daß es eine NSDAP gibt. Wir wollen immer vom Glauben, vom Opfer und von der Einsatzbereitschaft reden, vor allem aber von unserem festen Glauben an den Führer.

„Das deutsche Schicksal wird in Zukunft schwer und hart sein. Wir werden weiter arbeiten und kämpfen müssen. Die Ziele sind keine geringeren als heute. Das Größte ist getan und das Entscheidende mit einer alles brechenden Kraft angefaßt und zum Teil sogar endgültig gelöst.“

Das Ganze muß bestehen!

Nach einem Rückblick auf das Treiben der Parteien in vergangener Zeit, bei der es immer um Preise, Löhne usw., nie aber um das Ent-

scheidende gegangen sei, betonte der Gauleiter eindringlich: „Es geht heute um Größeres und um das Entscheidende. Deshalb wollen wir nie den Kampf für die Nation und für die Idee der Gemeinschaft vergessen, denn das Ganze muß bestehen für alle Zukunft.“

Der neue Staat bemüht sich ehrlich, um dem deutschen Volke das Leben zu erleichtern. Das Unmögliche werde möglich gemacht werden. Im Kampf für Deutschlands Zukunft darf nie der Anschluß an das Ganze verloren werden.

Jeder müsse sich immer wieder fragen, ob er immer zu der Gemeinschaft gestanden und ob er im Kampf für Deutschland seine Pflicht erfüllt habe. Das deutsche Volk braucht den Einsatz des einzelnen wie zu keiner anderen Zeit. Aus der Lösung der großen Aufgaben ergibt sich die Lösung der kleineren.

Fünf Jahre Reichsjugendführung der NSDAP

Die Marschstraße der Partei ist auch der Weg der Hitlerjugend / Die ersten Bannerträger waren Arbeiter der Faust und der Stimme

Am Montag und Dienstag lagen in Freiburg die Führer sämtlicher 25 Gebiete des Reiches. Wir bringen aus diesem Anlaß nachstehenden Auszug.

Serplittert ...

Der Weg der Hitlerjugend ist gleich der Marschstraße der ganzen Bewegung durch zwei Merkmale gekennzeichnet: Opfer und Kampf! Auf Schulbänken saßen wir als Jungen vor fünf, sechs und zehn Jahren an der Drehschraube, wir waren Stifte in Büros oder werften am Schraubstock.

Und unsere Schulkameraden? Unsere Arbeitskameraden in den Fabriken? Dreißig waren wir in der Klasse, oder dreißig in dem Werk. Und diese dreißig hatten zehn, fünfzehn, zwanzig verschiedene Uniformen im Schrank hängen.

Geeint!

In dem Kampfe auf dem Asphalt wehte eine neue Fahne. Eine andere Fahne war es, und ihre Träger waren Kämpfer. Die Kämpfer waren weder Studenten noch Arbeiter, weder Proletarier noch Bürger. Sie waren alles. Unter ihren Fahnen marschierten Stände und Konfessionen in harmonischer Eintracht!

Ihr Programm? Es gab ein Programm, gewiß! Wir studierten dies Programm nicht, unser Programm hieß Adolf Hitler! Wir hatten den Weg gefunden! Führer war für uns Adolf Hitler, Gesellschaft waren wir! Wir dienten! Wir kämpften jetzt mit unter dieser neuen Fahne! Wir eroberten unter dieser Fahne Kontore, Fabriken und Schulen. Mehr

und mehr kamen zu uns, mehr und mehr fanden den Weg zur Fahne, zu Deutschland.

So entstand die mächtigste und größte Jugendbewegung der Welt. Sie organisatorisch zu erschaffen, zu erziehen, zu schulen, sie zu führen, das war die große Leistung der Hitlerjugend. Jugend organisieren, heißt Jugend führen. Organisieren heißt nun nicht, sie in harter und unbeweglicher Organisationsform zu zwängen, sondern sie muß organisch selbst wachsen.

Die Reichsjugendführung

Auf den Gesellschaften bauen sich die nächsten Einheiten auf: Unterbanne, Banne und Gebiete. Das Gebiet ist das wichtigste Bindeglied zwischen den Einheiten und der Reichsjugendführung. In 25 Gebiete im ganzen Reich verteilt sich die 6-Millionen-Bewegung der Hitlerjugend im Reich — an ihrer Spitze die Reichsjugendführung.

Der Reichsjugendführer und mit ihm die Reichsjugendführung ist dem Führer und der Nation verantwortlich für Erziehung und Schulung der deutschen Jugend.

In Jahren des Kampfes lag das Schwergewicht in der Erfassung und Organisation der Jugend. Diese erste Epoche ist abgeschlossen, die Organisation steht. Die 13 Aemter, in die sich die HJ gliedert, haben nunmehr die soziale Betreuung, Schulung und Erziehung als großes Aufgabengebiet. Wir denken an den Reichsberufswettkampf als Tat der Leistungssteigerung, an die Schaffung des Leistungszeichens oder an die Sportwettkämpfe der Hitlerjugend als Ausdruck der körperlichen Erziehung, wir nennen die weltanschauliche Schulungsarbeit oder Kulturarbeit, die Ausrichtung auf

abhängig, auch die Preisfrage kann sich nur im Rahmen des Ganzen lösen lassen. Entscheidend ist heute aber auch die Tatsache, daß die Preise nicht entwertet werden, weil die Preise dem Willen des Führers gemäß gehalten werden.

Die schönste Zeit unseres Lebens

Bei der heutigen Zehnjahresfeier wollen wir Einkehr halten bei uns und innerlich sammeln und neue Kräfte holen. Die Erinnerung an den Beginn des Kampfes, an den Kampf selbst und an die Erfolge macht uns stolz. Die zehn Jahre Kampf waren wohl die schönsten in unserm Leben. Feiern wie die heutige sollen Voraussetzungen für den Kampf in der Zukunft schaffen. So hoffen und glauben wir unverwundlich an ein wahrhaft nationales und freies und an ein wahrhaft sozialistisches Deutschland.

Nicht endenwollender Jubel dankte dem Gauleiter für seine begeisternden und anfeuernden Worte, die mehrfach von Beifall unterbrochen worden waren.

Zum Schluß dankte Kreisleiter P. Dr. Roth dem Gauleiter für sein Kommen und seinen pädagogischen Appell und versicherte für die Ortsgruppe Neulußheim, daß diese stets eine Hochburg des Nationalsozialismus bleiben wolle. In das von ihm auf den Führer als Gedächtnis der Treue ausgebrachte „Siege Heil!“ stimmten alle begeistert ein. Mit dem Gesang der Lieder der Bewegung sang die Feierstunde würdig aus.

Der Gauleiter und der Gauwaller der NSDAP, Fritz Plattner, bielten sich dann noch längere Zeit im Kreise der Träger des Reichsbrennzeichens auf, wobei leuchtenden Auges und freudigen Herzens Erinnerungen der Kampfeszeit ausgetauscht wurden. Nach einem kurzen Besuch der SA verließ der Gauleiter wieder die nationalsozialistische Hochburg.

die nationalsozialistische Schulung, für die Presse und Rundfunk als Mittel zum Zweck zum Einsatz gebracht sind.

Die restlose Erfüllung dieser Aufgabe ist die große politische Verantwortung der Reichsjugendführung. Fünf Jahre besteht nun schon diese Dienststelle Reichsjugendführung; während in Plauen im Vogtland im Jahre 1929 die Hitlerjugend gegründet wurde, hat sie heute ihren Sitz in Berlin. Unzählige Fräden aus dem ganzen Reich laufen hier zusammen, in der HJ ist ein elastischer Jugendorganisation herausgewachsen.

Durch Jahre des Kampfes und des Opfers hindurch hat sich die Hitlerjugend ihre heutige



Reichsjugendführer Baldur von Schirach, der am Dienstag im Freiburger Kaufhausaal zum gesamten Führerkorps der Hitler-Jugend sprach

Gestaltung erkämpft. Sie wird aber die Wachen, die sie im Kampfe geschmiedet hat, nicht nach dem Siege zerbrechen, sondern weiterkämpfen, denn der Kampf um die Nation ist für sie der schönste Kampf, des Führers Befehl zu folgen, ist für sie der schönste Gehorsam, denn „ein Wille muß uns beherrschen.“

Das Programm der Gebietsführertagung

Die Tagung der Amtsleiter der Reichsjugendführung, sämtlicher Gebietsführer, Gebietsjungvolkführer und Obergruppenführerinnen am Montag, 26. Oktober und Dienstag, 27. Oktober, sieht folgendes Programm vor:

Am Montag beginnt auf dem Jägerhäusle in Freiburg die eigentliche Arbeitstagung. Am Montagabend besuchn sämtliche Teilnehmer der Tagung die Festausführung des Schachspiels „Katie“ von Hermann Burte im Kammerpielhaus der Städtischen Bühne in Freiburg. Am Dienstagvormittag wird die Arbeitstagung auf dem Jägerhäusle fortgesetzt. Nachmittags wird im Rahmen einer großen Führertagung im Kaufhausaal am Rinkenplatz Reichsjugendführer Baldur von Schirach sprechen. Am Mittwoch, 28. Oktober, werde sämtliche Tagungsteilnehmer eine Besichtigungsfahrt durch den Schwarzwald unternehmen.

Willkommen in der Südwestmark!

Die Jugend des Grenzlandes Baden grüßt den Reichsjugendführer und seine Kameraden

Reichsjugendführer, Kameraden und Kameradinnen! Wir Jungen und Mädchen des Grenzlandes Baden freuen uns, daß in unserer Grenzstadt Freiburg die Führerschaft der Jugend Adolf Hitlers aus dem ganzen Reich zusammenkommt, um in erster Arbeitstagung Ausrichtung für die kommenden Aufgaben zu erhalten. Wir heißen dich, Reichsjugendführer, mit allen Kameradinnen und Kameraden in Baden herzlich willkommen. Die Jugend an der Südwestgrenze des Reiches grüßt euch alle aus freudigen, kämpferischen und gläubigen Herzen. Heil Hitler!

Handwritten signature of Baldur von Schirach

Gebietsführer.

Vertical sidebar containing various advertisements for real estate, services, and local businesses in Mannheim.

POLA NEGRI
MOSKAU-CHANGHAI
 mit **Gustav Dießl**
 Wolfgang Keppler, Susi Lanner
 Regie: Paul Wegener
Der Don-Kosaken-Chor
 unter Serge Jaroff
 Ein überaus spannender Film mit einer ebenso spannenden wie packenden Handlung und darstellerischen Höchstleistungen.
 Täglich: 3.00, 4.20, 6.25, 8.35 Uhr
 Jugendliche nicht zugelassen!
Alhambra-Schauburg

TANZ-Schule Pfirrmann
 Bismarckplatz 15 (Nähe Bahnhof)
 Anfängerkurs beginnt am Dienstag, 3. Nov., 20 Uhr. Einzelunterricht jederzeit.

Der schlechteste Herd
 wird wieder wie neu repariert, Garantie für Brennen u. Backen. Alle Reparaturen an Herden und Öfen sowie Setzen, Putzen u. Ausmauern
Ofensetzeri - Herdschlosserei
F. Krebs, J 7, 11 / Fernruf 282 19

TANZ - Schule Helm
 D 6, 5 Fernruf 269 17
 November-Kurse beginnen!
 Anmld. a. z. Einzelstunden erbeten

Der Wert entscheidet!
 Wäre „preiswert“ gleichbedeutend mit einem Verzicht auf wertvolle Eigenschaften - wie schwer wäre die Wahl!
Frage: Sie suchen einen Wagen, der „klein“ in Preis und Kosten, „groß“ aber in Leistung und Nutzraum sein soll?
Antwort: Wenn dieser Wagen zudem alle Eigenschaften fortschrittlicher Technik verwirklichen soll,
DANN HEISST IHRE WAHL:
DKW-Front
 ab RM 1650,- a.W.
DKW-Löwenich
 D 3, 7 Planken Fernsprecher 228 35

Hauptstiftleiter:
Dr. Wilhelm Kattermann
 Stellvertreter: Karl W. Kogener, — Chef vom Dienst: Edmund Wüst, Verantwortlich für Politik: Dr. Wilhelm Kattermann; für politische Nachrichten: Dr. Wilhelm Kogener; für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Kogener; für Kommunal- und Volkswirtschaft: Friedrich Karl Kogener; für Kulturpolitik, Kunst und Religion: i. V. Dr. W. Kogener; für Unpolitisches: Fritz Kogener; für Lokales: Karl W. Kogener; für Sport: Julius Kogener; sämtlich in Mannheim.
 Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichardt, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15b, Redaktionsamtlicher Originalberichte vorbehalten.
 Ständige Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Veerdt, Berlin-Tablitz.
 Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag).
 Verlagsdirektor: Kurt Schönwitz, Mannheim
 Druck und Verlag: Sachsenkreuzbanner-Verlag u. Druckerei GmbH, Sprechstunden der Verlagsleitung: 10.30 bis 12.00 Uhr (außer Samstag und Sonntag); Fernsprecher: Nr. für Verlag und Schriftleitung: Sammel-Nr. 334 21. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Karl Heberling, Adm. Bureau in Weiskirchstr. 6 für Gesamtauflage (einschl. Weinheimer und Schwelinger Ausgabe) anfr.
 Gesamt-D. u. Monat September 1936 47 173
 davon:
 Mannheim Ausgabe 37 632
 Schwelinger Ausgabe 6 181
 Weinheimer Ausgabe 3 360

Gemälde
 Ausstellung
Heckel
 O 3, 10
 Kunststraße

SA, HJ, JV
 Hosen, Blusen
 Hemden
 B d M - Blusen
 Frauen-Westen
 für DAF
 Verkaufsstelle
 der RZM
Adam Ammann
 Qu 3, 1
 Fernsprecher 25789

Paßbilder
 zum selbst Mitnehmen
 Amateur-Arbeiten
 sofort gut und billig
Atelier Rohr, P 2, 2
 Fernruf 26 068

Sparsame Pfeifenraucher wählen:
Holland Express gelb
 100 gr 30 Pfg.
 250 gr 75 Pfg.
Holland Express weiß
 100 gr 40 Pfg.
 250 gr 1,- Mk.
Bendera Krüll Nr. 30
 100 gr 30 Pfg.
Bendera Krüll Nr. 40
 100 gr 40 Pfg.
 Größte Auswahl in sämtl. gangbaren Marken - Tabaken
 Sonder-Abteilung für Wiederverkäufer
Zigarren-Bender
 Qu 2, 7 (Ecke)
 augr. 1933 Tel. 22448

Denken Sie
an den 26. Oktober!
 Nachmittags 4 Uhr
Elizabeth-Arden-Tee
 im Palasthotel Mannheimer Hof - Eintritt frei!
 Zwei Elizabeth-Arden-Assistentinnen zeigen einen entzückenden Sketch über Gesichts- und Körperpflege
 Vorführung der Elizabeth-Arden-Gymnastik
 Ferner wirkt mit **Heini Handschumacher** vom Nationaltheater
 Tee-Gedeck RM 1.50 - Tischbestellungen erbeten! - Fernruf 220 08
 Am 27. und 28. Oktober unverbindliche Beratungen durch die Elizabeth-Arden-Assistentin in der
Parfümerie Kesel & Maier
 P 5, 1 - neben Kossenhaschen P 5, 1 - neben Kossenhaschen

Festkundgebungen
Deutscher Artistik 1936
 für das soziale Hilfswerk
 Berchaffung von Altersheimen
Festvorstellung
 am Dienstag, 27. Oktober, 20.30 Uhr, in der
LIBELLE
 Keine erhöhte Eintrittspreise. — Die Eintrittsgelder werden restlos dem Sonderkonto „Altersheim-Deutscher Artistik“ überwiesen. Tischbestellungen Fernruf 22000

Sprachklub Mannheim
 Zwanglose Unterhaltung in fremden Sprachen jeden Mittwoch, 20.30 Uhr, im Bahnhofshotel „National“.
 28. Oktober:
Französischer Vortrag

Adam Kritter Schneidermeister
 Beilstr. 9 Jungbisch
 empfiehlt sich bei billiger Berechnung in Neuankertigung von Mantelzügen, sowie Reparaturen, Änderungen, Entstauben u. Bügeln. Postkarte genügt. Wird abgeholt.
Qualt Sie ein Leiden? wie Rheuma, Ischias, Gicht, Kurven- und Muskelschmerzen, Hexenschuß, Rücken? Diese Leiden werden erfolgreich durch meine wirksamen Kräfte behandelt. Sämtliche andere Mittel nicht mehr zu haben, so versuchen Sie „Rheumaxal“. Sie wird, ob der Erfolg erstauft sein. Menschen welche d. Mit ei gewonnen, haben d. Freude am Leben u. adergewonnen u. schreiben begeistert von der Beseitigung d. Leidens. „Rheumaxal“ ist kein Ersatzmittel, u. kein Teufelsdröckchen. 7. Flaschen, 7. 4 Wochen, Preis RM 10,- inkl. Post und 30 Pfg. pro Tag, u. Nachn. nur durch Rheumaxal-Fers., Fischerbergstr. 7/8-Wald.

Stoffe
 für Kostüm u. Wäsche, Stoffe — auch Seide — größte Auswahl, erd. lict. Kunden die zu 6 Monatsraten best. Sie unverbindl. Betr.-Bezug Hugo Sadler, Mannheim, Badstr. 9.

Volkshel
 Meerfeldstraße 56. Fernruf 244 07
 Weintraufentasse, freie Wahl zwischen Kerzen und Leuchtendigen. Eintritt d. 65 Jahre. Gesundheitsprämie. Rein Kronenscheitel. Bitte, Geburtdaten angeben. Beiträge: Einzelperson von 4,- M., Ehepaar von 6.50 M., ein Kind von 7.50 an. (406418)

Viernheim
Bekanntmachung
 Betr.: Kirchweih 1936.
 Die diesjährige Kirchweih findet am 15., 16., 17. und die Nachfeier am 22. November 1936 statt.
 Viernheim, den 22. Oktober 1936.
 Der Bürgermeister,

Zwangsversteigerungen
 Dienstag, den 27. Oktober 1936, nachmittags 2½ Uhr, werde ich im hiesigen Landlot, Qu 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsamt öffentlich veräußern:
 1 Volkswagen (Opel), 4 Paar Eier.
 28 a g n e r, Gerichtsvollzieher.

SIEBERT
 Der Herren-Schneider
 M 7, 14

Gelegenh.-Käufe
 in antiken und Gebrauchs-Möbel
 Oelgemälden
 Miniaturen
 Bronzen, Meißner
 Figuren, Zinn
 Tafelsilber
 und Bestecke
 Brillantschm.
 Vasen, Perserbrücken
 und Teppiche
 finden Sie stets bei
A. Stegmüller
 Versteigerer
 Mannheim, B 1, 1

Chem. Reinigung
 Reparatur- und Bügel-Anstalt
Haumüller
 R 1, 14
 Fernruf 230 82
 Sachgemäße Kleiderpflege.

ESCH
 Öfen
 unerreicht sparsam zuverlässig formschön
 Alleinverkauf:
F.H.ESCH
 Kaiserring 42
 Billige Kohlenherde

in 8 Minuten 4 Paßbilder
 (kein Polomat)
50 Pfg.
Foto-Felge
 J 1, 18 a
 Sonntags geöffnet

Rolladen
 Reparaturen
Wipfler Jr.
 H 3, 2, Tel. 21613

National-Theater Mannheim
 Montag, den 26. Oktober 1936:
 Vorstellung Nr. 57
 Wiete A Nr. 5 I. Sondern. A Nr. 3
Wie es euch gefällt
 Auffspiel in 5 Akte von Shakespeare
 Anf. 19.30 Uhr Ende geg. 22.15 Uhr

Pelze
 VOM FACHMANN
Richard Kunze
 MANNHEIM
 AM PARADEPLATZ

Zurück! 17519K
Dr. med. Hch. Hafner
 B 1, 5 Fernruf 289 13

Graphologie
 Charakterkunde - Seelische Beratung
Frau Ulla Hanel L 12, 9 pt.
 Sprechzeit: Mo. u. Do. 15.30-18.00 Uhr
 Di. u. Fr. 15.30-18.00 Uhr

Kadus-Dauerwellen
Mercur-Dampf-Dauerwellen
MaOndra-Dauerwellen
 drahtlos, stromlos, gefahrlos, sorglos nur
Salon W. Reinardt
 P 2, 7 18136V P 2, 7

UNIVERSUM
 Ein Fest für Auge, Ohr u. Herz

Das Frauenparadies
 Die neue Filmoperette v. Robert Stolz
 mit Hortense Raky, Ivan Petrovich, Georg Alexander, Leo Slezak
 4.00 5.30 8.30

UNIVERSUM
 Etwas ganz Neues für Mannheim!
 Heute Montag, morgen Dienstag, sowie Mittwoch
 Anlauf 2.20 Uhr
Stürmisch bejubelt!

Dornröschen

 Ein herrlicher, ganz neuer Märchen-Tonfilm nach den Brüdern Grimm
Der schönste aller bisherigen Märchenfilme!
 Im prächtigen Vorprogramm: Ping-Pong am Nordpol, Tanzende Biesthüte (Farbtonfilm), Lansbubenstreiche

Eintrittspreise
 Kinder: 30, 50, 70 u. 90 Pfg.
 Erwachsene: 50, 70, 90 u. 110 Pfg.
 Vorverkauf: Universum-Kasse
Ein Ereignis und unvergeßliche Stunden für groß und klein!

Versteigerung
 in unseren Ausstellungsräumen
Mannheim, P 7, 22
Heidelberger Straße, im Hause Kaffee Belbe
 versteigere ich öffentlich meistbietend:
Etwa 100 kg Silber
 darunter: 2 komplette silberne Bestecke, für 12 bzw. 24 Personen. Eine große Anzahl silberne Platten, Saucieren, Schüsseln, Kannen, Serviceblech.
 Ferner: Körbe, Schalen, Aufsätze, Becher, Karaffen, Leuchter, Etuis und viele andere silberne Aufstellgegenstände.
Oelgemälde: Lenbach, Friedrich Volz, Zügel, Schleich, H. Lang, Heinrich Kai Brandt, Rouband, Hildebrandt, Hellweg, Jank u. a.
Farb- u. Kupferstiche, darunter Blätter von Napoleon u. Fr. d. Großen, Miniaturen auf hingewichen, u. bolschewistischen Zerkow, D. a. Bergini und getroffen waren. 2 von von Waffen u. Schiffe, die werden, in spanien denjenigen Teil „regiert“ werde, feilen des vor einmtern aufgestellt. Sowjettruppen in Portugal zu Regierung zu stürzen zu schaffen, die Sten her angugreife
Perserteppiche - Perserläufer - Perserbrücken
 durchweg feine Vorkriegs-Qualität, darunter feiner seidener Wandteppich 2-3 m
Brillantschmuck: darunter 2 große Brillantringe und ein Paar elegante Brillant-Ohringe.
 2 antike Barockschränke, einige antike Kleitmöbel.
 1 Birke poliert, Schlafzimmer
 1 Herrenzimmer, englischer Stil
 1 Polster-Klubgarnitur
 1 schweres Renaissance - Speisezimmer
 1 Speisezimmer, poliert
Kunstgewerbe: Bronzen, Zinn, Beleuchtungskörper, Wandarme, Porzellane und vieles Ungenannte.
Besichtigung: Dienstag, 27. Oktober 1936 von 10 bis 18 Uhr durchgehend
Versteigerung: Mittwoch, 28. Oktober 1936 ab 10 Uhr vormittags beginnend
Kunst- und Auktionshaus Ferdinand Weber
 Mannheim, P 7, 22
 Fernsprecher 23881

DAS
 bringt u. Schriftleit...
Abend-Ausg
Rot
seiger
Nach
 Zu blutigen M...
 Strolche ist es an...
 mens-Güte bei...
 den tschechoslow...
 lige öffentl...
 Substanzdeutschen...
 Bereits in den...
 jährliche tschechil...
 in Hermanns-Ni...
 auf Staub Anh...
 Partei nach Herrn...
 schendem Geheln...
 selen und fie...
 rungen, Sta...
 niederschlag...
 Mitglieder der...
Portu
 Eine 21-seit...
 Die portugiesi...
 hauer Richtemil...
 unzufassende Kote...
 nelle Entschl...
 Sowjetregierung...
 internationale in...
 die in diplomatis...
 erregt hat, ist bei...
 nungsbau...
 ten.
 Sie enthält zum...
 blutigen spanische...
 geplant und angef...
 sellung wird m...
 schen Einzelh...
 auf die Sitzung...
 vengungen bed...
 vollständiger Plan...
 dies aufgestellt u...
 die Entsendung ein...
 lugal als Geg...
 stiegführung gew...
 auf hingewichen, u...
 bolschewistischen...
 Zerkow, D. a. B...
 Bergini und g...
 getroffen waren. 2...
 von von Waffen u...
 Schiffe, die...
 werden, in spanie...
 denjenigen Teil...
 „regiert“ werde...
 feilen des vor ei...
 mtern aufgestell...
 den. Sowjettruppe...
 in Portugal zu...
 Regierung zu stür...
 zu schaffen, die...
 Sten her angugreife
Moses Rosenber
 Die portugiesi...
 bog die Madrider